

Deutschlehrer mit Migrationshintergrund

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. September 2022 11:21

Die Jobsuche ist stark bundeslandabhängig. Wenn du in Bayern bist, spielt ausschließlich die Note eine Rolle (Ausnahmen bleiben Ausnahmen in der Stellenbesetzung). Wenn du in NRW oder NDS bist, spielt deine Note eine Rolle, um eingeladen zu werden, im Vorstellungsgespräch spielen deine Kompetenzen UND die Sympathie (Habitus, Wellenlänge, usw..) auch eine Rolle. Es müsste mittlerweile in jedem Bundesland sowas wie das Netzwerk der Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte (NRW) geben (in NDS heißt es "mit Migrationsgeschichte", zb). Da kannst du in der Regel auch als Student*in beitreten, es gibt oft an Hochschulen kleine Gruppen, das empfehle ich dir. Es mag zu Beginn schräg klingen ("ich bin doch mehr als meine Zuwanderungsgeschichte!"), tut aber sehr gut, auf so viele andere Ichs zu treffen. Und tatsächlich ist die Entscheidung für das Fach Deutsch eine überproportionale Entscheidung.

Ich hatte persönlich sehr wohl mit Diskriminierung zu tun (unter anderem mit "die Eltern würden hier auflaufen" begründen), ich spreche aber 1) von Zeiten vor 10-20 Jahren (ich hoffe, es ist jetzt besser), 2) ich habe mehr als eine "Zuwanderungs*Geschichte*" und falle bei Stresssituationen leider schnell sprachlich auf. Das tun die Allermeisten der 2./3. Generation nunmal nicht mehr 😊

Also: ja, es gibt Leute mit Vorurteilen. Aber zum Glück immer weniger.